Sehr bedenkenswert ist, was der Verfasser über das Schicksal der porträtierten Psychiater in der Nachkriegszeit schreibt.

Christian Müller, Bern

Krafft, Fritz (Hrsg.): **«... der Himmel bewahre Sie vor einer socialistischen Herrschaft!»** Briefe von Robert Wilhelm Bunsen an Théophile Jules Pelouze und Henri Victor Regnault aus den Jahren 1841, 1848 und 1851 in der Universitätsbibliothek Marburg, hrsg. sowie in das politische und wissenschaftliche Zeitgeschehen eingeordnet von Fritz Krafft. Marburg, 1996. 120 S., 8 Bl. Ill. Faks., Portr. (Schriften der Universitätsbibliothek Marburg, 74). DM 20.– (zu beziehen über die Universitätsbibliothek Marburg, Wilhelm-Röpke-Str. 4, D-35039 Marburg). ISBN 3-8185-0195-5; ISSN 0931-7163.

In den Briefen an seine französischen Kollegen ersucht Bunsen um die Publikation seiner Forschungsarbeiten in französischen Fachorganen. Die geäußerte Befürchtung hinsichtlich «socialistischer Herrschaft» blieb unbegründet: sie trat nicht ein. Ergänzt werden die Briefe, die zum weiteren Inhalt der Broschüre wenig Beziehung haben, durch Reisen Bunsen's, die seiner Weiterbildung dienten und später zu Forschungsreisen wurden. Die «Rösselsprünge» des Herausgebers setzen eine umfassende Kenntnis der Materie voraus. Namen wie Berzelius, Wöhler, Rose, Mitscherlich, Gustav Robert Kirchhoff, mit dem Bunsen die Spektralanalyse begründete, tauchen auf und umreißen durch die Summe der Forschungsergebnisse das physikalische Universum damaliger Zeit. Dass sich trotz – im heutigen Sinne – primitiver Apparaturen konkrete Ergebnisse ergaben, bleibt Gegenstand der Bewunderung. Informativ bietet das letzte Kapitel «Eudiometrie» – Arbeiten zur praktischen (Physiko)-Chemie der Gase – dem Leser wesentlich mehr als die abgehandelten Begegnungen und Daten im Mittelteil. Etwas knapp ist die Nennung von Bunsens geologisch-vulkanischen Ergebnissen in Island «Beitrag zur Kenntnis des isländischen Tuffgebirges» und «Über den inneren Zusammenhang der pseudovulkanischen Erscheinungen Islands», die seinen Ruf als Wissenschaftler wie auch seine Experimente im Verfahren zur Gasanalyse bei Verhüttungsprozessen festigten. Ein Stahlstich zeigt die Apparatur, die Bunsen für seine eudiometrischen Untersuchungen benutzte. Ansonsten ist das kleine Werk – 120 Seiten plus Anhang – recht abgerundet und bietet einen guten Einstieg in die Forschungen Robert Bunsens und seiner Zeit.

Alfred G. Kauertz, Naters

Kruse, Britta-Juliane: **Verborgene Heilkünste. Geschichte der Frauenmedizin im Spätmittelalter.** Berlin etc., de Gruyter, 1996. IX, 498 S. Ill. (Quellen und Forschungen zur Literatur- und Kulturgeschichte, 5/239). DM 192.–. ISBN 3-11-014704-1.

Die Autorin legt sozusagen zwei Bücher in einem vor: ein Werk über die spätmittelalterliche Frauenmedizin im deutschen Sprachbereich und sechs in verschiedenen deutschen Bibliotheken liegende, bisher unedierte Handschriften zum Thema.

Der Editionsteil von etwa 160 Seiten, dem ein Glossar beigegeben ist, umfasst: «Von der Natur der Frauen und ihren Krankheiten und andere frauenheilkundliche Texte», «Die handschriftliche Vorstufe des «Frauenbüchleins» von Pseudo-Ortolf und